



Die Odinas zeigten akrobatische Übungen. Die Sportler wurden mit donnerndem Applaus belohnt. (Bild: Weinbach)

Seniorenachmittag: Unterhaltsames Programm in der Nibelungenhalle kam gut an

Viel Spaß bei der Ü70-Party

Lorsch. Knapp dreieinhalb Stunden dauerte das abwechslungsreiche Programm des Seniorenachmittags der Stadt Lorsch. Fast 400 ältere Mitbürger waren der Einladung gefolgt, teils von Pflegerinnen oder jüngeren Verwandten begleitet. Für mehrere der Beiträge gab es donnernden Applaus.

Für einen Fahrdienst hatten die Pfadfinder gesorgt. Versorgt wurden die Gäste mit Kaffee und Kuchen, Erfrischungsgetränken, Wein und Bretzeln. Mitglieder des Roten Kreuzes, Pfadfinder und die Entwicklungsgesellschaft Lorsch (EGL) kümmerten sich um den Service.

Dabei waren auch Kommunalpolitiker und Vertreter der Kirchengemeinden. Der besondere Dank des Bürgermeisters galt Stadträtin Lilo Gremm als Vorsitzende der Sozialkommission und Sylvia Weber von

der Verwaltung, die sich um die Organisation gekümmert hatten.

In Mundart moderiert

Anne Gädicke, Sekretärin des Bürgermeisters, führte locker – in schwäbischer Mundart – durchs Programm. „Machet Se doch wieder schee mit un gebet Se allen wieder en große Applaus. Trinke un esse kostet nix“, munterte sie die Senioren auf. Das Duo „Take Two“ mit Aloys Leidner und Rudi Häusler spielte die passende Musik. Klassische Musikstücke spielten Delia und Tobia Landerer, Nichten von Petra Weis, die die Leitung hatte, sowie Clara Thomas und Martin Eichhorn.

Mit wechselnden Kostümen bot die Tanzsportgarde der Lorsche Bürger-Funken einen Augenschmaus. Lieder vom Weinparadies und der Heimat brachte der Seniorenchor des Männergesangvereins Germania dar, dirigiert von Aloys Leidner. Als „wahre Jungs der Lüfte“ kündigte Anne Gädicke die neun Turner der „Odinas“ an. Sie überzeugten mit akrobatischen Sprüngen und erhielten rasenden Beifall.

Als Augenschmaus entpuppte sich der flotte Tanz der jungen Dana Grün, Tanzmariechen der BürgerFunken. Franz Thoma lieferte mit einem Lied über Humor, Liebe und Wein einen Beitrag zum Programm. Lacher erntete er mit seinen Geschichten vom Raubacher Jockel und seiner Tätigkeit als Wasserableser und Beamter der Stadt für die Hundesteuer. Er sei ein „jüngerer Senior“ versicherte Dietmar Singer. Er hatte das Thema Erotik gewählt und bezeichnete die Senioren als Fachleute, denen er ein selbstgereimtes Gedicht vortrug zum Thema Herzinfarkt. Den kannte er aus eigenem Erleben.

Eine Urkunde überreichte Bürgermeister Schönung Josef Wanke, der sich nach über 20 Jahren Engagement beim Seniorennachmittag mit zwei Gedichten verabschiedete. Mit dem Beitrag „Ich wünsche euch Zeit“ erfreute Sidonie Daub. Alle Aktiven wurden mit einem kleinen Geschenk belohnt.

Jung bleibt, wer Aufgaben hat

Stadtverordnetenvorsteherin Christiane Ludwig-Paul bezeichnete den Seniorennachmittag als eine liebgewordene Tradition, als die Ü70-Party von Lorsch. Man sei so alt, wie man sich fühle. „Jung fühlt sich, wer Spaß am Leben und eine Aufgabe vor sich hat“, erklärte sie.

ml

Mehr Seniorinnen als Senioren

- Eingeladen zum Seniorennachmittag waren **knapp 2100 Bürger** ab dem 70. Lebensjahr.
- Es gibt 681 Frauen und 598 Männer zwischen 70 bis 79 Jahren sowie 424 Frauen und 282 Männer **zwischen 80 und 89 Jahren** .
- 82 Frauen und 26 Männer sind über 90 Jahre. **Die älteste Lorsche** ist 98, der älteste Lorsche 97.

ml